

Medienmitteilung

Parolen der FDP Davos

An der Parteiversammlung vom 15. September 2022 im Hotel Kulm fasste die FDP Davos ihre Parolen für die Abstimmungen und Wahlen vom 25. September 2022.

Kommunale Abstimmung Ersatzwahl Schulrat

Parteipräsident Hanspeter Ambühl erklärte, dass sich für den frühzeitig zurückgetretenen Christoph Geissler (SP) im Schulrat einzig die SP-Kandidatin Melanie Krähenbühl zur Wahl stellt. Die FDP verzichtet bei dieser Ersatzwahl darauf eine Kandidat:in aufzustellen. Die anwesenden Parteimitglieder beschliessen einstimmig **Stimmfreigabe**.

Ja zur Erweiterung der Deponie Tola

Die Grosse Landrätin Andrea Ambühl machte danach ihre Ausführungen über die Vorlage zur Erweiterung der Deponie Tola. Die Deponie Valdanna stösst momentan an ihre Kapazitätsgrenze, weshalb es nötig ist einen neuen Deponiestandort zu definieren. Für den Wirtschaftsstandort Davos ist es wichtig, weiterhin eine Deponie für Aushubmaterial und Inertstoffen auf eigenem Gemeindegebiet zu haben. Dadurch können unnötige Transportfahrten verhindert werden. Der Standort Tola wurde dazu als am Besten geeignet evaluiert. Die FDP beschliesst einstimmig die **Ja-Parole**.

Nein zur Massentierhaltungsinitiative

Landrat Simi Valär beleuchtete die Massentierhaltungsinitiative aus Sicht der Landwirtschaft heraus. Die Initiative verlangt, dass nur noch nach heutigen Bio-Standards produziert werden darf. Der Konsument kann heute frei entscheiden, welche Produkte er einkaufen möchte. Diese neue Bevormundung der Konsumenten ist nicht mit den liberalen Werten der FDP vereinbar. Bei einer Annahme der Initiative müssten viele Betriebe in der Schweiz ihre Produktion stark reduzieren, was zusammen mit den neuen Auflagen zu einem starken Preisanstieg führen würde. Die Versammlung folgte der Empfehlung von Simi Valär und beschliesst einstimmig die **Nein-Parole**.

Ja zur AHV-Reform 21

Diese zweigeteilte AHV-Vorlage wurde aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Landrat Jürg Zürcher wies darauf hin, dass aufgrund der demografischen Entwicklung dringender Handlungsbedarf besteht um die zukünftigen Renten zu sichern. Mit der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes um 0.4% und der reduzierten Sätze um 0.1% wird bis 2030 mit wichtigen Mehreinnahmen von 1.3 Milliarden gerechnet. Der Zankapfel dieser Vorlage ist allerdings die Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre. Die Grosse Landrätin Agnes Kessler sagte dazu, dass es sich bei dieser Erhöhung einfach um eine Gleichbehandlung von Männern und Frauen handelt. Die Lohngleichheit von Mann und Frau muss separat angesehen und geregelt werden. Ausserdem werden gute Ausgleichsmassnahmen für die Frauen der Übergangsgeneration angeboten. Insgesamt handelt es sich bei der AHV-Reform 21 um eine Modernisierung der AHV, denn das neue Referenzalter führt zu einer Flexibilisierung der Renten. Die Parteimitglieder teilen diese Meinungen und die **Ja-Parole** erfolgte einstimmig.

Ja zur Änderung der Verrechnungssteuergesetzes

Damian Markutt verschaffte den Parteimitgliedern danach einen Überblick über die Verrechnungssteuervorlage. Mit der Abschaffung der Verrechnungssteuer auf Obligationen soll der Schweizer Finanzplatz wieder gestärkt werden. In den umliegenden Ländern kennt man, im Gegensatz zur Schweiz, keine Verrechnungssteuer auf Obligationen. Dieser Nachteil soll nun abgeschafft werden. Diese Änderung bringt viel geschäftliches Potenzial mit, wird Arbeitsplätze schaffen und bringt im Gegenzug andere Steuereinnahmen. Die Versammlung beschliesst auch hier einstimmig die **Ja-Parole**.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Hanspeter Ambühl, Präsident der FDP Davos, 079 501 62 08

Mail: hanspeter@ambuehl-davos.ch (bitte diese Angaben nicht publizieren)